

VISION FÜR ISRAEL

JOSEPH

LAGERHAUS

NACHRICHTEN

„Und der HERR brüllt aus Zion und lässt aus Jerusalem seine Stimme erschallen, und Himmel und Erde erbeben. Und der HERR ist eine Zuflucht für sein Volk und eine Feste für die Söhne Israel. Und ihr werdet erkennen, dass ich, der HERR, euer Gott bin, der auf Zion wohnt, meinem heiligen Berg. Und Jerusalem wird heilig sein, und Fremde werden es nicht mehr durchziehen. ... Aber Juda soll ewig bewohnt werden und Jerusalem von Generation zu Generation.“ Joel 4,16-17.20

Die Wiedervereinigung Jerusalems



2007 feiern wir den 40. Jahrestag der Wiedervereinigung Jerusalems. Israelische Generäle und einfache Soldaten standen damals mit Tränen in den Augen an der Westmauer des Tempels und bliesen unter lautem Jubelgeschrei das Schofar. Zum ersten Mal seit dem Jahr 135 war Jerusalem wieder die Hauptstadt Israels. Die Sehnsucht des jüdischen Volkes nach der Stadt Jerusalem ist für Menschen aus den Nationen schwer zu verstehen. Zweitausend Jahre lang haben sich jüdische Familien auf der ganzen Welt um die Pessach-Tafel versammelt und mit „Nächstes Jahr in Jerusalem!“ ihrer höchsten Hoffnung Ausdruck verliehen.

Schon seit langem betrachten jüdische Rabbiner Jerusalem als das eigentliche Zentrum der Erde: „Die Welt ist wie ein Auge. Die Iris ist Israel, das Weiße sind alle anderen Länder. Die Pupille ist Jerusalem, und dann – der Glanz im Zentrum der Pupille, das ist der Tempelberg, der Berg Morija.

Am Mittwoch, dem 7. Juni 1967, schrieben israelische Fallschirmjäger Geschichte. Zweitausend Jahre der Diaspora, von Pogromen, Verfolgung und Leiden kamen endlich zu einem Ende, als sie auf dem Tempelberg standen und der „Glanz im Zentrum der Pupille“ für die ganze Welt sichtbar wurde. Am 27. Juni 1967 wurde die Jerusalemer Altstadt von Israel offiziell annektiert. Die Wiederinbesitznahme der Stadt ihrer Väter begann.

Auf der CD „Sh'ma Yisrael“ von Barry und Batya ist die Atmosphäre dieses Tages im Juni vor vierzig Jahren festgehalten. Die Bedeutung dieses Ereignisses sollte von den Gläubigen auf der ganzen Welt nicht unterschätzt werden. Nach Jerusalem, dieser einzigartigen Stadt, wird Jeschua als König zurückkehren, um von dort aus während eines Zeitalters des Friedens und der Gerechtigkeit die Erde zu regieren. Während

die Politiker der Erde planen, Jerusalem im Rahmen von Roadmap- und anderer Plänen zu teilen, vereint eine Angelegenheit alle Israelis und das jüdische Volk weltweit: Dass Jerusalem nicht wieder geteilt wird und die Hauptstadt Israels bleibt. Das ist auch wichtig für die Gläubigen in allen Nationen, und es gibt keine bessere Möglichkeit, dies zu unterstützen und seine Solidarität mit dem Volk Israel auszudrücken, als durch einen Besuch in Jerusalem. Die Feier zum Laubhüttenfest von Vision für Israel im Herbst bietet eine einzigartige Gelegenheit, zu Besuch zu kommen und mit uns das vierzigste Jubiläum dieses Wendepunkts in der Geschichte zu feiern.

VISION FÜR ISRAEL e.V.

Reutterstraße 74 D-80689 München Tel.: (D) 089 - 566 595 Fax: (D) 089 - 5464 5964
P.O. Box 7265 Jerusalem 91073 Israel Tel: 00972-2-5704010 Fax: 00972-2-5704011
Info@VisionfuerIsrael.de www.VisionfuerIsrael.de

Drei-Jahres-Plan der Regierung zur Bekämpfung der Armut

Das Thema der Armut hat in Israel solch einen Stellenwert erreicht, dass Ministerpräsident Ehud Olmert einen Drei-Jahres-Plan vorgestellt hat, der zum ersten Mal die beabsichtigte Verringerung der Zahl der Menschen, die unterhalb der Armutsgrenze leben, mit Zahlen hinterlegt. Der Plan zielt darauf ab, innerhalb von drei Jahren 60.000 israelische Familien über die Armutsgrenze zu heben. Das würde 242.000 Menschen, darunter 115.000 Kinder, betreffen.

Es ist ermutigend, dass sich die Regierung dieses Themas annimmt, aber die in den ersten Jahren dafür vorgesehenen Mittel sind relativ niedrig. So steht die Nation nach wie vor vor der großen Herausforderung durch Armut und Arbeitslosigkeit. Dank Eurer Unterstützung und Hingabe dürfen wir vom Joseph-Lagerhaus aus weiterhin den Ärmsten der armen und bedürftigen Menschen in Israel Hilfe in ihrer Lage leisten.



Terroropfer unter Israels Zivilbevölkerung

Seit der Gründung des Staates Israel 1948 haben 1.635 Zivilisten ihr Leben durch Terroranschläge verloren. Die Hälfte davon, 864 Israelis, sind dem sogenannten Oslo-Krieg, der zweiten Intifada, den arabische Terroristen im Oktober 2000 ausgelöst haben, zum Opfer gefallen.

Der Besuch des späteren Ministerpräsidenten Ariel Scharon auf dem Tempelberg, der heiligsten Stätte des Judentums, wurde damals vor 6,5 Jahren als Vorwand genommen, eine neue Welle von Terroranschlägen zu starten.

Dem waren die Oslo-Abkommen und die Weigerung der von Jassir Arafat angeführten Palästinensischen Autonomieverwaltung (PA), auf ein Angebot von Ministerpräsident Ehud Barak über mehr als 90 Prozent der israelischen Gebiete von Judäa, Samarien und Gaza für einen neuen arabischen Staat einzugehen, vorausgegangen. Im vergangenen Jahr starben 66 Israelis durch Terroranschläge. Diese Zahl beinhaltet nicht diejenigen, die in dem von der Hisbollah ausgelösten zweiten Libanonkrieg starben.

Viele Christen sind sich der Tatsache nicht bewusst, dass Israel an vorderster Front des Endzeitkampfes um die Wiederkunft Jeschuas steht. Die Bibel macht es deutlich, dass die Wiederherstellung des Landes Israel wesentliche Voraussetzung für die Wiederkunft des Messias ist. Die vielen Israelis, Soldaten und Zivilisten, die seit 1948 ihr Leben für die Verteidigung Israels gegeben haben, sind letztlich für dieses Ziel gestorben. Israel und das israelische Volk brauchen unsere Gebete und unsere Unterstützung heute mehr als je zuvor.



Bedürftige Familien an der libanesischen Grenze.

Zu Pessach erhielten bedürftige Familien, die kurz zuvor direkt unter dem Libanonkrieg gelitten hatten, ein besonderes finanzielles Geschenk. Wir beschlossen, den ärmsten Gemeinden, die direkt an der libanesischen Grenze liegen und normalerweise ignoriert werden, zu helfen. Die Familien wurden von Sozialarbeitern aus folgenden fünf Grenzstädten ausgewählt: Schlomi: 19 Familien, Metulla: 25 Familien, Kirjat Schmona: 24 Familien, Ma'ale Josef: 17 Familien und Fasuta: 11 Familien. Jede der 69 Familien erhielt Gutscheine im Wert von 75 €. Hier sind zwei der Dankesbriefe, die wir erhalten haben:

Von Leat, einer alleinerziehenden Mutter mit 2 Söhnen: „Danke für Eure großzügige Gabe. Mit einem Teil davon habe ich uns eine wunderbare Pessach-Tafel bereiten können. Vielen Dank, und möge Gott Euch viel Gesundheit und Glück geben. Macht weiter so und wir werden nur glückliche Zeiten und gute Nachrichten erleben. Grüße von Leat und den Buben, Chaim und Gal.“



Von Familie Eljahu: „Wir möchten Euch für Eure Gabe danken. Möge es Euch wohlergehen unter dem Volk Israel für diese Hilfe zur Vorbereitung von Pessach. Seid gesegnet – und möge es Euch immer gelingen, mit Gottes Hilfe Familien glücklich zu machen. Danke aus ganzem Herzen!“



„Roots and Reflections“

Seit Freitag, 4. Mai 2007 wird unter diesem Titel wöchentlich im britischen Genesis TV ein Fernsehprogramm von Barry Segal ausgestrahlt. „Roots and Reflections“ („Gedanken über die Wurzeln“) bietet mit Interviews, Reportagen und Musik, sowie Originalaufzeichnungen von Israels turbulenter Geschichte seit der Staatsgründung 1948 einen faszinierenden Einblick in das Leben in Israel. Die halbstündigen Sendungen sind jeweils Freitags und Samstag, **leider nur auf Englisch**, ab 20.30 Uhr MESZ über Satellit (Sky Channel 772) oder life über das Internet unter www.genestv.tv sowie unabhängig von den Sendezeiten auf www.jnnnews.com zu sehen.

Leben retten in Israel

Während der vergangenen Monate hat ein fortwährender Strom medizinischer Hilfsgüter aus dem Joseph-Lagerhaus viele Orte in Israel erreicht. Täglich erhalten wir Briefe und eMails, in denen sich die Empfänger bei uns für die wunderbaren Spenden bedanken, die wir dank der Hilfe unserer Partner und Freunde weitergeben konnten.

Wir danken unseren Freunden, die es uns ermöglicht haben, Hilfsgüter an Krankenhäuser und Kliniken in ganz Israel weiterzugeben. Wir drucken ein paar der Dankesbriefe, die kürzlich von dankbaren Menschen, die durch das Joseph-Lagerhaus gesegnet wurden, eingegangen sind:

Vom Krankenhaus in Naharija: Danke für Eure Spende von 18 hydraulisch verstellbaren Betten (im Wert von 44.000 €) an das Krankenhaus, mit denen wir unsere Patienten besser unterbringen können. – Chef der Verwaltung



Vom Baite-Scheer-Altenheim: Im Namen des medizinischen Personals und der Verwaltung möchte ich Euch für Eure hoch geschätzte Spende für die Bewohner des Baite-Scheer-Altenheims danken. Die gespendeten Einmalartikel und Einrichtungsgegenstände werden uns helfen, die tägliche Arbeit der Stationen und die Lebensqualität der Bewohner zu verbessern.



Vom Brasilai-Krankenhaus: Danke für Eure Aufmerksamkeit und Eure besondere Großzügigkeit. In diesen Tagen kämpft das Gesundheitssystem um das Überleben. Die Krankenhäuser kämpfen gegen Budgetkürzungen. Viele Patienten kommen zur Behandlung und füllen die Krankenzimmer, die Speisesäle und die Korridore. Es ist uns eine Freude, Menschen wie Euch zu kennen, die um unsretwillen große Anstrengungen unternehmen. Die letzte Lieferung von Euch wurde mit großer Begeisterung von den Ärzten und Pflegern aufgenommen und umgehend in den Operationssälen und den Stationen eingesetzt.

Vom Herzog-Krankenhaus: Uns fehlen die Worte, um Euch unseren Dank für Eure großzügigen Gaben auszudrücken. Unsere Patienten profitierten u.a. von medizinischen Einmalartikeln im Wert von 2.600 € und 18 Betten mit Matratzen im Wert von 13.000 €. Jedes einzelne Teil ist wertvoll für unser Krankenhaus und trägt zur Heilung verwundeter Menschen bei. Die meisten unserer Patienten sind alte Menschen, deren Familien weit weg wohnen. Wir schätzen Eure Aufmerksamkeit und Anteilnahme. Durch solche guten Taten kommt Schönheit und Licht in unsere Welt. Vision für Israel ist wie eine Sonne, die niemals untergeht.

Arme und einsame Soldaten

Über 1.100 Soldaten waren in den letzten Monaten die Empfänger unserer besonderen, qualitativ hochwertigen Tramperrucksäcke. Kürzlich hatten wir eine weitere Zeremonie mit 500 einsamen Soldaten. Alle gehören zu Kampfeinheiten und stammen aus armen Familien.

Ein paar gute Freunde waren dabei; dies ist ihr Bericht:

„Als Amerikanerin und Mutter dreier Söhne war ich begeistert und überwältigt, an der Feier mit den Soldaten teilnehmen zu können und zu sehen, wie die, die arm und ohne Familien sind, geehrt wurden. Die Soldaten wissen, wie viel sie für ihr Land bedeuten, und wir haben sie nicht vergessen.“

„Ich werde mich immer daran erinnern, dass ich bei dem Ereignis dabei war. Der ganze Vormittag mit den Soldaten war eine Freude, das Meer der Gesichter zu sehen, mit ihnen die Erfrischungen zu genießen, die für sie vor der Feier vorbereitet waren, bis zum letzten Blick auf ihr Lächeln, als sie mit ihren Rucksäcken in der Hand die Treppe herunter drängten. Während der Feier zeigten sie Interesse an den Vorträgen, sangen mit zu den israelischen Liedern der Band und standen voller Respekt, als die HaTikwa gespielt wurde. Da wir ihre Hingabe für das Land kennen und wissen, wie viele ernste Situationen sie erwarten, war es besonders schön, sie in dieser entspannten und doch energiegeladenen Atmosphäre zu erleben.“



Siebte Konferenz zum Laubhüttenfest

29.09. – 02.10.2007

im Kibbuzhotel Ramat Rachel

Kommt und feiert zusammen mit dem Überrest Israels und dem Überrest aus den Nationen das Laubhüttenfest hier in Jerusalem.

Am 28.09.2007 findet abends ein „Einheitstreffen“ zusammen mit den Teilnehmern der Laubhüttenfest-Konferenz der ICEJ statt.

Vom 26.09. bis 07.10.2007 findet eine begleitende Israelreise statt.

Näheres dazu im Internet unter

visionfuerisrael.org/laubhuettenfest

oder auf Anfrage im Büro in München.

